

WZ 28.10.17

Duales Studium im Blick

Ein neues Angebot in Sachen Berufsorientierung für seine Oberstufenschülerinnen und -schüler hält nun das Bad Vilbeler Georg-Büchner-Gymnasium bereit: die Kooperation mit zwei Hochschulen. Um das Duale Studium bei den Pennälern bekannter zu machen, hat man sich einiges einfallen lassen und dazu jetzt einen Vertrag unterzeichnet.

Von Jürgen Schenk

An den meisten Schulen werden früh berufliche Möglichkeiten aufgezeigt. Die Angebote beginnen schon in der fünften Klasse mit den Girls' and Boys' Days. In der achten Klasse geht es in die Vorbereitung eines betrieblichen Praktikums, im nächsten Schuljahr folgt dann das eigentliche, dreiwöchige Praktikum.

Dieses Konzept ist auch im Lehrplan des Georg-Büchner-Gymnasiums in Bad Vilbel vorgesehen. Jetzt geht man dort aber noch einen Schritt weiter. Für die angehenden Abiturienten in der Oberstufe rückt in Zukunft das duale Studium als weiteres Bildungsangebot verstärkt in den Fokus. Das bedeutet: Arbeit und Studium im Wechsel.

Lehrerin Elly Eise war seit dem Frühjahr mit der Organisation beschäftigt. Dazu zählte in erster Linie die Suche nach kompetenten Partnern. Eine Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) und dem Competence Center Duale Hochschulstudien - »StudiumPlus« (CCD) am Campus Wetzlar erschien am sinnvollsten. Aus dieser

Idee entstand bald ein Kooperationsvertrag, der am Donnerstag im Sekretariat unterschrieben wurde.

Vor der Unterzeichnung stand zunächst aber noch eine Gesprächsrunde mit Vertretern der einzelnen Vertragspartner. Erschienen waren die Marketing-Referenten Andreas Potapov und Janika Wiesner von der THM, Professor Dr. Gerd Manthei vom CCD sowie für das Georg-Büchner-Gymnasium Schulleiterin Claudia Kamm, Vizeschulleiter Carsten Treber und Lehrerin Elly Eise.

Es kam etwas überraschend: Tatsächlich ist das Bad Vilbeler Gymnasium das erste im Wetteraukreis, das mit THM und CCD kooperiert und »StudiumPlus« anbietet. Bundesweit gebe es derzeit 39 Schulen, infor-



Bei der Vertragsunterzeichnung im Georg-Büchner-Gymnasium (v.l.hi.): Marketing-Referent Andreas Potapov, Lehrerin Elly Eise, stellvertretender Schulleiter Carsten Treber, Schulleiterin Claudia Kamm und Prof. Dr. Gerd Manthei.

(Foto: jsl)

mierte Potapov. In Hessen seien sie aber größtenteils in den nördlichen Landkreisen zu finden. »Schön, dass mit dem Campus Bad Vilbel eine Außenstelle in der Wetterau hinzugekommen ist«, betonte seine Kollegin Janika Wiesner.

»Der duale Studienzweig mit seinem praktischen und theoretischen Lernen ist in der heutigen Zeit für viele geeignet, aber nicht für alle«, merkte Rektorin Kamm an. »Viele Jugendliche können gar nicht erfassen, was in der Berufswelt auf sie wartet. Die Klarheit des Weges ist nicht mehr vorhanden. Es gibt so viele Möglichkeiten. Deswegen

muss die BSO (Anmerkung: Berufs- und Studienorientierung) auf dem Weg zum Abitur gefördert werden. Das Kultusministerium fordert die Schulen sogar dazu auf.«

Ab der E-Phase wird es künftig regelmäßige Informationsveranstaltungen geben, zu denen auch Professoren und Firmenvertreter eingeladen werden. Die THM hat dafür einen Namen: HIT (Hochschulinformationstag). Schulleiterin Kamm regte an, dass schon beim Praktikum die Weichen für das Duale Studium gestellt werden könnten. Dazu soll eine Liste von Unternehmen angefordert werden, die solche Kapazitäten vorweisen.

»Wir haben derzeit über 700 Partnerunternehmen bei »StudiumPlus«, unterrichtet Professor Dr. Manthei die Anwesenden. »Bei

der größer werdenden Zahl an Interessenten hat man aber nicht immer die freie Auswahl. Die Unternehmen legen fest, wem sie einen Vertrag geben. Und dieser Vertrag ist bis zum Ende der Studienzzeit bindend.«

„Der duale Studienzweig mit seinem praktischen und theoretischen Lernen ist für viele geeignet, aber nicht für alle“

Claudia Kamm

Drei Fragen an Prof. Gerd Manthei

Welche Studienbereiche sind bei Studium Plus derzeit besonders populär?

Gerd Manthei: Maschinenbau und Informatik sind beliebt. Den stärksten Jahrgang haben wir eigentlich immer im Bereich BWL, Betriebswirtschaftslehre.

Was ist das Frühstarter-Programm?

Manthei: Ab der Q1-Phase können die Schülerinnen und Schüler an der Hochschule Vorlesungen besuchen. Manchmal besteht auch die Möglichkeit, eine Klausur mitzuschreiben. Also wie eine Art Schnupperprogramm. Leider haben wir nicht immer gute Erfahrungen damit gemacht. Einige sind irgendwann einfach nicht mehr gekommen.

Wie wird das Duale Studium angenommen?

Manthei: Wir haben eine sehr geringe Abbruchquote. Sie liegt bei 5 Prozent. Das zeigt, wie positiv sich unser Angebot entwickelt. Nach der abgeschlossenen Prüfung arbeiten viele im Unternehmen weiter. (jsl)